

# **Jahresbericht der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft für 1996 = Rapport annuel de la Société suisse de musicologie pour 1996**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft = Annales suisses de  
musicologie = Annuario Svizzero di musicologia**

Band (Jahr): **17 (1997)**

PDF erstellt am: **01.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Jahresbericht der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft für 1996

---

## 1. Wissenschaftliche Tätigkeit

### 1.1. Tagungen

Die 77. Hauptversammlung der SMG fand am 30. November in Fribourg statt. Anlässlich des Forums im Musikwissenschaftlichen Institut der dortigen Universität wurden sechs Referate präsentiert, die nach der Ausschreibung von der Forumskommission (Wulf Arlt, Joseph Willimann) ausgewählt worden waren. Es referierten über folgende Themen: Alain Cernuschi (Neuchâtel): „La musique, objet encyclopédique à l'âge des Lumières. Etude sur la place des questions relatives à la musique dans l'*Encyclopédie* et ses suites (1750–1780)“; Jacqueline Waeber (Genève): „Genèse du *Pygmalion* et sa réception chez les contemporains de J.-J. Rousseau“; Anthony-Richard Cole (Genève): „La vie musicale au Grand Théâtre de Genève entre 1879 et 1918“; Jean-Damien Humair (Genève): „Les caractéristiques temporelles liées aux types rythmiques: Une analyse musicologique de l'interprétation“. Dieser Präsentation und Diskussion (Leitung: Georges Starobinski) von Projekten jüngerer Forscherinnen und Forscher schlossen sich zwei Referate an, deren Thematik einerseits mit der Musikgeschichte der französisch-sprechenden Schweiz und andererseits mit der auf Peter Wagner (1865–1931) zurückgehenden Fribourger Tradition der Gregorianikforschung eng verbunden ist: Raymond Meylan (Münchenstein, BL) sprach anhand einer neu entdeckten Quelle über „Un fragment de musique mesurée du quinzième siècle aux Archives communales de Moudon“ und Louis-Marc Suter (Villars-sur-Glâne, FR) behandelte die Frage „Les graduels en *la* relèvent-ils du deuxième mode de l'octoéchos?“ (Diskussionsleitung: Jürg Stenzl). In zwei Kurzkonzerten präsentierten Luigi Ferdinando Tagliavini (Ordinarius für Musikwissenschaft der Universität Fribourg) und François Seydoux (sein Assistent und Organist an der Kathedrale St-Nicolas) zwei Instrumente des Fribourger Orgel- und Klavierbauers Aloys Mooser: über Mittag die Orgel der Kathedrale, am Abend den Hammerflügel im Besitz des Instituts für Musikwissenschaft.

## 1.2. Vorträge

Die sechs Sektionen Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Suisse romande und Zürich führten über dreissig öffentliche Vorträge mit in- und ausländischen Referenten durch. Die Veranstaltungen wurden teilweise in gemeinsamer Organisation, teilweise in Zusammenarbeit mit andern Gesellschaften angeboten, so besonders mit den Sektionen des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes wie mit den musikwissenschaftlichen Universitätsinstituten.

## 1.3. Publikationen

In der Serie II der Publikationen der SMG ist als Band 36 die Studie von André Baltensperger erschienen: *Iannis Xenakis und die stochastische Musik. Komposition im Spannungsfeld von Architektur und Mathematik* (Verlag Paul Haupt, Bern-Stuttgart-Wien). Band 15 des Jahrbuchs (*Gedenkschrift für Stefan Kunze*) versammelt elf Beiträge zum Thema „Möglichkeiten und Grenzen der musikalischen Werkanalyse“ (hrsg. v. Thomas Schacher und Joseph Willimann; Aufsätze von Wulf Arlt, Rudolf Bockholdt, Sieghart Döhring, Kurt von Fischer, Sabine Henze-Döhring, Friedhelm Krummacher, Wolfgang Osthoff, Victor Ravizza, Hanspeter Renggli, Thomas Schacher, Wolfram Steinbeck). Band 16 des Jahrbuchs (hrsg. v. Joseph Willimann) geht hauptsächlich auf die Referate beim ersten SMG-Forum vom Herbst 1994 in Basel zurück und enthält Beiträge von Martin Kirnbauer, Costantino Maeder, Regula Rapp, Georges Starobinski, Hana Vlhová und Silvia Wälli. Die Jahrbuchbände bieten wie gewohnt die von Silvia Wälli betreute Schweizer Musikbibliographie (für 1994 in Band 15, für 1995 in Band 16). Ihre Mitarbeit kam dem 1996 publizierten Faszikel XXVII des Répertoire international de la littérature musicale (RILM) zugut, der die Veröffentlichungen von 1993 erfasst.

## 1.4. Projekte

In Arbeit sind Publikationen zu Ferruccio Busoni, zur Interpretationsgeschichte sowie zu orgel- und glockenakustischen Fragen. Die Rousseau-Edition im Rahmen der Denkmäler-Ausgaben wird von einer neu installierten Kommission (Wulf Arlt, Dominique Muller, Joseph Willimann) in Zusammenarbeit mit weiteren Forscherinnen und Forschern organisiert.

## 2. Internationale Beziehungen

Die Arbeiten im Rahmen des Répertoire international des sources musicales (RISM) besorgte Gabriella Hanke. Die von ihr geleitete „Arbeitsstelle Schweiz des RISM“ in Bern ist seit Juni 1996 im Rahmen eines neu geschaffenen Vereins organisiert, zu dessen Trägerschaft neben der SMG die Schweizerische Vereinigung der Musiksammlungen (ASCM) und der Schweizer Musikrat (SMR) gehören. Als Präsident amtiert Anselm Gerhard. Verantwortlich für die Mitarbeit am RILM ist Silvia Wälli, die auch das Projekt „Musikbibliographie der Schweiz“ bei der Universitätsbibliothek Basel betreut (vgl. 1.3.). Dorothea Baumann organisierte in ihrer Funktion als Generalsekretärin der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft (IMS) die Generalversammlung anlässlich des Internationalen Kongresses 1997 in London (19.8.).

## 3. Öffentlichkeitsarbeit

Die regelmässige Organisation von Vorträgen in verschiedenen Städten des Landes, insbesondere aber auch die an ein breiteres Publikum gerichteten Konzerteinführungen sowie die Tätigkeit unserer Mitglieder an Volkshochschulen dienen der Öffentlichkeitsarbeit im Interesse der Geistes- und Sozialwissenschaften.

## 4. Koordination, Planung

Die Gründung des Vereins „Arbeitsstelle Schweiz des RISM“ (vgl. 2) ermöglicht dem Projekt eine breitere finanzielle und organisatorische Basis. Der finanziellen Absicherung des Jahrbuchs dient die massgebliche Einsparung bei der Herstellung und die Subskription durch die Mitglieder der Gesellschaft. Die Gründung einer italienischsprachigen, siebten Sektion im Tessin am 20.12.1996 hat Marcello Sorce-Keller seit seiner Wahl in unsern Zentralvorstand koordiniert. Die neue Sektion begann ihre Aktivitäten 1997. Es sind Gespräche mit der Schweizerischen Gesellschaft für Neue Musik (SGNM) sowie mit dem Schweizerischen Tonkünstlerverein (STV) über gemeinsame Aktivitäten im Gang. Diskutiert wird insbesondere die Beteiligung der SMG bei den jährlichen Komponisten-Ateliers der SGNM und die Form der Zusammenarbeit der SMG bei einer neu organisierten Zeitschrift des STV (heute „Dissonanz“).

## 5. Ausbildung, Information

Das jährlich anlässlich der Hauptversammlung organisierte Forum erweist sich als geeignetes Mittel, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses mit dem interuniversitären Austausch zu verbinden. Die Attraktivität der SMG für jüngere Mitglieder, besonders für Studierende der Musikwissenschaft, konnte mit dem vorteilhaften Angebot einer Mitgliedschaft inklusive Jahrbuchsubskription gesteigert werden. Die Werbung neuer Mitglieder ist in diesem Bereich mit Erfolg intensiviert worden. Die Gesellschaft zählt rund 640 Mitglieder.

Joseph Willimann  
Präsident der SMG

# Rapport annuel de la Société Suisse de Musicologie pour 1996

---

## 1. Activités scientifiques

### 1.1. Colloques

La 77e assemblée générale de la SSM s'est tenue le 30 novembre à Fribourg. Lors du forum qui s'est déroulé à l'Institut de musicologie de l'Université, six communications ont été faites, lesquelles avaient été préalablement sélectionnées suite à un appel d'offres par la commission du forum (Wulf Arlt, Joseph Willimann). En voici la liste: Alain Cernuschi (Neuchâtel): „La musique, objet encyclopédique à l'âge des lumières. Etude sur la place des questions relatives à la musique dans l'*Encyclopédie* et ses suites (1750-1780)“; Jacqueline Waeber (Genève): „Genèse du *Pygmalion* et sa réception chez les contemporains de J.-J. Rousseau“; Anthony-Richard Cole (Genève): „La vie musicale au Grand Théâtre de Genève entre 1879 et 1918“; Jean-Damien Humair (Genève): „Les caractéristiques temporelles liées aux types rythmiques: une analyse musicologique de l'interprétation“. Ces projets de jeunes chercheurs furent présentés et soumis à discussion par Georges Starobinski. L'après-midi, deux communications furent faites dont la thématique était étroitement liée à l'histoire de la musique en Suisse francophone d'une part, et à la tradition fribourgeoise remontant à Peter Wagner (1865-1931) de la recherche sur le chant grégorien: en se référant à une source récemment découverte, Raymond Meylan (Münchenstein, BL) parla d'„Un fragment de musique mesurée du quinzième siècle aux Archives communales de Moudon“ et Louis-Marc Suter (Villars-sur-Glâne, FR) traita la question „Les graduels en *la* relèvent-ils du deuxième mode de l'octoéchos?“ (débat sous la direction de Jürg Stenzl). Au cours de deux brefs concerts, Luigi Ferdinando Tagliavini (Professeur ordinaire de musicologie à l'Université de Fribourg) et François Seydoux (son assistant, et organiste à la cathédrale de St Nicolas) présentèrent deux instruments du facteur d'orgue et de piano fribourgeois Aloys Mooser: on entendit à midi l'orgue de la cathédrale et le soir le pianoforte que possède l'Institut de musicologie.

## 1.2. Conférences

Les six sections de Bâle, Berne, Lucerne, St Gall, Suisse romande et Zürich ont organisé plus de trente conférences publiques avec des orateurs suisses et étrangers. Les manifestations furent partiellement le fruit de collaborations entre sections, partiellement de collaborations avec d'autres sociétés, en particulier avec les sections de la Société Suisse de Pédagogie Musicale de même qu'avec les instituts universitaires de musicologie.

## 1.3. Publications

L'étude de André Baltensperger intitulée *Iannis Xenakis und die stochastische Musik. Komposition im Spannungsfeld von Architektur und Mathematik*. (Editions Paul Haupt, Berne-Stuttgart-Vienne) a été éditée dans la Série II, volume 36 des publications de la SSM. Le volume 15 des Annales (*Hommage à la mémoire de Stefan Kunze*) réunit onze contributions sur le thème „possibilités et limites de l'analyse musicale“ (éd. par Thomas Schacher et Joseph Willimann). Il contient des articles de Wulf Arlt, Rudolf Bockholdt, Sieghart Döhning, Kurt von Fischer, Sabine Henze-Döhning, Friedhelm Krummacher, Wolfgang Osthoff, Victor Ravizza, Hanspeter Renggli, Thomas Schacher et Wolfram Steinbeck. Le volume 16 des Annales (éd. par Joseph Willimann) rend compte principalement des présentations faites lors du premier forum de la SSM en automne 1995 à Bâle. Il comprend des textes de Martin Kirnbauer, Costantino Maeder, Regula Rapp, Georges Starobinski, Hana Vlhová et Silvia Wälli. Les volumes des Annales offrent comme d'habitude la bibliographie musicale suisse réalisée par Silvia Wälli (pour 1994 dans le vol.15, pour 1995 dans le vol.16). Elle a collaboré au fascicule XXVII du Répertoire International de la Littérature Musicale (RILM) publié en 1996, qui répertorie les publications de 1993.

## 1.4. Projets

Les travaux en cours concernent des publications sur Ferruccio Busoni, sur l'histoire de l'interprétation, de même que sur des questions relatives à l'acoustique de l'orgue et des cloches. L'édition Rousseau dans le cadre des Monuments est dirigée par une commission nouvellement mise sur pied (Wulf Arlt, Dominique Muller, Joseph Willimann) en collaboration avec d'autres chercheurs.

## 2. Relations internationales

Gabriella Hanke s'est occupée du travail dans le cadre du Répertoire international des sources musicales (RISM). Depuis juin 1996, le „Bureau Suisse du RISM“ qu'elle dirige à Berne est intégré à une société nouvellement créée qui représente outre la SSM l'Association Suisse des Collections Musicales (ASCM) et le Conseil Suisse de la Musique (CSM). Le président en fonction est Anselm Gerhard. Silvia Wälli est responsable de la collaboration au RILM. Elle s'occupe également du projet „Bibliographie Musicale de la Suisse“ à la bibliothèque universitaire de Bâle (cf. 1.3.). Dorothea Baumann a organisé en tant que secrétaire générale de la Société Internationale de Musicologie (SIM) l'assemblée générale qui s'est tenue à l'occasion du congrès international de 1997 (Londres, 19.8).

## 3. Relations publiques

L'organisation régulière de conférences dans différentes villes du pays, et plus particulièrement les concerts commentés s'adressant à un plus vaste public, de même que l'activité de nos membres dans diverses écoles contribuent aux relations publiques dans l'intérêt des sciences humaines et sociales.

## 4. Coordination, planification

La création de la société „Bureau Suisse du RISM“ (cf. 2) permet d'assurer au projet une base financière et organisationnelle plus étendue. Les Annales voient leur financement assuré par la réduction massive du coût de production et par la souscription des membres de la Société. Marcello Sorce-Keller s'est occupé, depuis sa nomination au comité central, de la création au Tessin, le 20.12.1996, d'une section italophone, qui constitue la septième section de notre Société. Cette section a commencé ses activités en 1997. Des discussions sont en cours au sujet d'activités communes avec la Société Suisse pour la Musique Contemporaine (SSMC) de même qu'avec l'Association des Musiciens Suisses (AMS). Les discussions portent en particulier sur une participation de la SSM aux ateliers annuels de composition de la SSMC et sur la forme que prendrait la collaboration de la SSM à une version remaniée de la revue de l'AMS (actuellement „Dissonance“).



## 5. Formation, information

Le forum annuel organisé à l'occasion de l'assemblée générale de la SSM s'est avéré un moyen adéquat de joindre l'encouragement de la relève scientifique aux échanges interuniversitaires. La SSM a su gagner en attractivité auprès de jeunes membres, en particulier d'étudiants en musicologie, grâce à l'offre avantageuse d'une affiliation incluant la souscription aux Annales. Le recrutement de nouveaux membres a été intensifié à cet égard avec succès. La Société compte 640 membres.

Joseph Willimann

Président de la SSM

(traduction: Georges Starobinski)